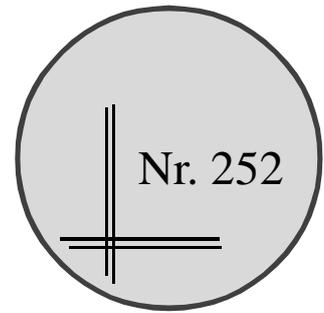




Der Kleine Schreiberling



Gott schmollt nicht, sondern er wartet auf uns!

**„Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.«
Psalm 50,15**

Überall zerrüttete Beziehungen. Es ist so leicht, eine Freundschaft zu zerstören, es gehört nicht viel dazu, eine Ehe für gescheitert zu erklären, und ruck zuck hat man sich heute nichts mehr zu sagen. Wir kämpfen nicht mehr um unsere Beziehungen, sondern wir fangen einfach eine neue an. Wir entschuldigen uns, anstatt um Vergebung zu bitten. Wenn überhaupt. Denn oft erklären wir lang und breit, warum wir im Recht waren und gar nicht anders handeln konnten. Wir erschlagen unser Gewissen mit Rechtfertigungsstrategien, und glauben, dass Angriff die beste Verteidigung ist. Wir sind ständig auf dem Sprung. Wir gehen keinen Bund mehr ein für das ganze Leben, sondern wir wählen unter Lebensabschnittsgefährtingen. Wir sind finanziell unabhängiger voneinander und sitzen wie auf gepackten Koffern in unseren Liebschaften, die wir in dem Augenblick wechseln, wo sie uns nichts mehr bringen.

Doch Gott handelt völlig anders. Völlig anders als wir erwarten. Zunächst einmal schweigt er. Warum schweigt er? Weil wir ihn oft gar nicht hören wollen! Gott hat zu uns oft auf vielerlei Weise gesprochen. Zu Beginn des Hebräerbriefes heißt es: „Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.“

Gott hat also lange genug zu uns gesprochen. Und so ist zunächst einmal in Christus das letzte Wort gesprochen, bis wir uns dann entschließen, hören zu wollen, was Gott uns zu sagen hat.

Gott sprach zu uns zuvor durch die Schöpfung, durch das Gewissen, durch die Geschichte, durch die Propheten, durch Zeichen und Wunder, durch sein Wort und schließlich durch Jesus Christus, seinem einzig geborenen Sohn!

Doch obwohl die meisten von uns von Gott nichts wissen wollen, schmollt Gott nicht und er ist auch nicht beleidigt. Er bricht

die Beziehung auch nicht ab. Nein: Er bleibt treu und wartet auf uns. Im Psalm 50 bietet er uns sogar seine Hilfe in der Not an. Diese Not ist ja eine doppelte: Zum einen die äußere Not in die wir geraten können und dann nach Hilfe rufen. Wenn der Druck nur groß genug ist, dann schreien auch die stärksten Kerle um Hilfe, und Gott hat uns versprochen zu helfen. Zum andern ist die geistliche Not da. Wir sind geistlich tot. Das heißt: Wir haben keine Ahnung, dass wir schuldig sind vor Gott, dass wir Rettung und Heil benötigen, wir wissen kaum etwas von den ewigen und unsichtbaren Dingen. Wir sehen nur das Vordergründige und sind oft sogar auch noch stolz auf unsere Blindheit und unsere Gottlosigkeit. Doch wie auch immer: Gott schmollt nicht. Er bricht nicht die Beziehung zu uns ab und ist auch nicht beleidigt. Er wartet. Er wartet darauf, dass wir zu ihm umkehren. Diese Umkehr muss gar nicht perfekt sein. Einmal kommt ein Mann zu Jesus und fleht ihn an: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Und Jesus half ihm.

So schwach unser Glaube auch sei, Gott ist stark und er hört uns!